

Arno Holz, Schriftsteller, 1863-1929



1863

26. April: Arno Holz wird als viertes von insgesamt zehn Kindern des Apothekers Hermann Holz und dessen Frau Franziska (geb. Werner) in Rastenburg (Ostproußen, heute: Ketrzyn/Polen) geboren.

1875

Verkauft sein Vater die Königlich Preußische privilegierte Apotheke "Zum Schwarzen Adler", um in Berlin die Verwaltung einer Apotheke zu übernehmen.

Seine Schülerlaufbahn auf dem Berliner Humboldt-Gymnasium und anschließend dem Königstädtischen Gymnasium ist nicht unproblematisch. Er muss aus wirtschaftlichen Gründen das Gymnasium vor dem Abitur verlassen.

ab 1881

Arno Holz arbeitet zunächst als Journalist, entscheidet sich dann aber für eine Existenz als freier Schriftsteller. Finanzielle Probleme begleiten fortan sein Leben.

1882

Er knüpft Kontakte zum Berliner Naturalistenverein „Durch“, in dem er u. a. Gerhard Hauptmann kennen lernt.

1883

Erste eigenständige Gedichtpublikation „Klinginsherz!“. Ein Liederstrauß von Frühling und Liebe.

1885

Schillerpreis für den Gedichtsband „Buch der Zeit“

1886

Die Lyriksammlung "Buch der Zeit. Lieder eines Modernen" erscheint. Sie enthält die erste Fassung des später immer

wieder erweiterten und überarbeiteten Gedichtzyklus „Phantasmus“. Dieser gilt als eigentliches Lebenswerk des Dichters.

ab 1887

Freundschaft und Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Johannes Schlaf (1862-1941). Beide tragen entscheidend zur Entstehung des konsequenten Naturalismus bei, der in exakter Nachahmung der Realität neue Wirkungsmöglichkeiten für die Literatur sucht.

ab 1889

Die in Zusammenarbeit mit Johannes Schlaf entstandenen experimentellen Prosaskizzen „Papa Hamlet“ erscheinen unter dem gemeinsamen Pseudonym Bjarne P. Holmsen. Mit Hilfe des so genannten Sekundenstils soll die Wirklichkeit auch in ihren zeitlichen Abläufen minutiös abgebildet werden. Gemeinsam veröffentlichen sie außerdem das Drama „Die Familie Selicke“ (1890) und die Prosaskizze „Neue Gleise“ (1892).

Zu den Mitbegründern des Theatervereins „Freie Bühne“ zählt auch Arno Holz. Die dort vereinigten naturalistischen Dramatiker versuchen, durch die Aufführung in geschlossenen Vorstellungen die Zensur zu umgehen.

1890

Die Zeitschrift „Freie Bühne“ wird gegründet. Holz fungiert kurzzeitig als erster Schriftleiter.

1891/92

Mit der programmatischen Schrift „Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze“ wird Holz auch zum führenden theoretischen Kopf des Naturalismus. In die Schrift führt er seine berühmt gewordene Formel „Natur = Kunst - x“ ein. Holz strebt die Annäherung der Kunst an die Natur an. Alle subjektiven Faktoren sollten möglichst ausgeschaltet werden.

1893

Holz heiratet Emilie Wittenberg. Aus der Ehe gehen drei Söhne hervor.

1896

In der Komödie „Socialaristokraten“ entwirft Holz eine Satire auf den naturalistischen „Friedrichshagener Dichterkreis“. Er kritisiert darin den Widerspruch zwischen der proklamierten Annäherung an die soziale Wirklichkeit und der tatsächlichen elitären Haltung vieler Schriftsteller.

1898/99

Die Lyriksammlung „Phantasmus“ erscheint in zwei Heften mit jeweils 50 reimlosen Gedichten. Mit der Abkehr von Strophe, Reim und traditioneller Metrik sowie der Ausrichtung der Verse an einer imaginären Mittelachse soll die Aufmerksamkeit auf Rhythmus und Inhalt der einzelnen Zeile gelenkt werden.

1899

Sein theoretisches Werk „Revolution der Lyrik“ erscheint.

ab 1900

Beginn der Auseinandersetzungen zwischen Holz und Schlaf um ihren jeweiligen Anteil an den gemeinsamen Veröffentlichungen.

1902

Die erste Ausgabe des satirischen Dramas „Die Blechschmiede“ erscheint. Wie viele Werke Holz wird sie später vielfach vermehrt und umgearbeitet.

1904

In seiner Lyriksammlung „Dafnis“ parodiert Holz die Sprech- und Schreibweise der Barockliteratur.

1908-1913

Sein ursprünglich auf zehn Stücke hin angelegter Dramenzyklus „Berlin - Die Wende einer Zeit in Dramen“ bleibt mit der Veröffentlichung der Künstlertragödie „Sonnenfinsternis“ (1908) und des Weltanschauungsstücks „Ignorabimus“ (1913) ein Torso.

1923

Arno Holz erhält die Ehrendoktorwürde der Universität Königsberg.

1924/25

Erste Gesamtausgabe des „Phantasmus“ in drei Bänden.

1926

Arno Holz wird in die Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste, Berlin, berufen. Mehrfach wird er für den Literaturnobelpreis vorgeschlagen.

Arno Holz lässt sich von seiner Frau Emilie scheiden und ehelicht im selben Jahr Anita Gewelke.

1929

Ehrenbürgerschaft der Stadt Rastenburg anlässlich der 600 Jahr-Feier der Stadt Rastenburg.

Umbenennung des Platzes „Alter Marktes“ zum „Arno-Holz-Platz“ und Anbringung der "Arno Holz-Gedenkplatte" an seinem Geburtshaus anlässlich der 600 Jahr-Feier der Stadt Rastenburg.

26. Oktober: Arno Holz stirbt in Berlin-Wilmersdorf.

1933

Ehrengrab der Hauptstadt Berlin

1989

Enthüllung der „Arno Holz-Gedenktafel“ an seinem ehemaligen Wohnhaus in Berlin-Wedding, Reinickendorfer Straße 11/12

1993

Anbringung einer "Arno Holz-Gedenktafel" an seinem ehemaligen Wohnhaus in Berlin-Schöneberg, Stübbenstraße 5

1997

Enthüllung einer "Arno Holz-Gedenktafel" am Nachfolgebau des Geburtshauses von Arno Holz in Ketrzyn

(Rastenburg)/Polen mit Reliefportrait und Text in deutscher und polnischer Sprache:

"Hier stand das Haus, in dem der Dichter Arno Holz (26.4.1863 - 26.10.1929) geboren wurde und seine Kindheit verbrachte".

Veröffentlichungen:

Geburt und Taufe, Gedichtmanuskript aus Phantasmus, Kindheitsparadies, um 1916

Deutsche Weisen, gemeinsam mit Oscar Jerschke, 1884

Buch der Zeit. Lieder eines Modernen, 1886

Papa Hamlet, als Bjarne P. Holmsen, gemeinsam mit Johannes Schlaf, 1889

Die Familie Selicke, gemeinsam mit Johannes Schlaf, Drama, 1890

Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze, 1891

Der geschundene Pegasus. Eine Mirlitoniade in Versen, gemeinsam mit Johannes Schlaf, 1892

Neue Gleise, gemeinsam mit Johannes Schlaf, 1892

Socialaristokraten, 1896

Sonnenfinsternis, Tragödie, 1908

Ignorabimus, 1913

Phantasmus, 1898/99

Revolution der Lyrik, 1899

Richard M. Meyer, 1900

Die Blechschmiede, 1902

Johannes Schlaf, 1902

Aus Urgroßmutter's Garten. Ein Frühlingsstrauß aus dem Rokoko, 1903

Lieder auf einer alten Laute, 1903

Dafnis. Lyrisches Portrait aus dem 17. Jahrhundert, 1904

Traumulus, Tragische Komödie, gemeinsam mit Oscar Jerschke, 1905

Frei!, Männerkomödie, gemeinsam mit Oscar Jerschke, 1907

Gaudeamus!, Festspiel zur 350-jährigen Jubelfeier der Universität Jena, gemeinsam mit Oscar Jerschke, 1908

Die Perle der Antillen, Komödie, gemeinsam mit Oscar Jerschke, 1909

Büxl, Komödie, gemeinsam mit Oscar Jerschke, 1911

Phantasmus, (erweiterte Fassung), 1916

Flördeliese, 1919

Seltene und höchst abenteuerliche Historie von der Insel Pimperle, 1919

Die befreite deutsche Wortkunst, 1921

Trio Seraphicon, 1923

Kindheitsparadies, 1924

Phantasmus, (Fassung letzter Hand in drei Bänden), 1925

Zwölf Liebesgedichte, 1926

Entwurf einer „Deutschen Akademie“ als Vertreterin der geeinten deutschen Geistesarbeiterschaft, Offener, sehr ausführlicher Brief und Bericht an die Öffentlichkeit, 1926